

JÖRN HEINRICH

Küstenhandbuch Polen und Litauen

Stettiner Haff • Polnische Ostseeküste • Danziger Bucht
Frisches Haff • Kurisches Haff • Kaliningrad



Edition  Maritim

NAUTISCHER
REISEFÜHRER

Edition  Maritim

SVMB

JÖRN HEINRICH

Küstenhandbuch Polen und Litauen

Stettiner Haff · Polnische Ostseeküste
Danziger Bucht · Frisches Haff
Kurisches Haff · Kaliningrad

unter Mitarbeit von Thoralf Plath

SVNB

Edition Maritim

Autor und Verlag übernehmen für Irrtümer, Fehler oder Weglassungen keinerlei Gewährleistung oder Haftung. Die Pläne dienen zur Orientierung und nicht zur Navigation; sie ersetzen also keineswegs offizielle Schifffahrtskarten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

2., überarbeitete und ergänzte Auflage
ISBN 978-3-389225-685-4
© 2005 Edition Maritim GmbH
ABC-Straße 21, 20354 Hamburg

Einbandgestaltung: Buchholz.Graphiker, Hamburg
Karten: Jörn Heinrich
Fotos: Jörn Heinrich bis auf:
Irina Steinmann, Berlin: Seite 260
Sven Wieder, Wittenberg: Seite 263
Thoralf Plath, Selenogradsk: Seite 203–234
Layout: Fotosatz Habeck, Hiddenhausen
Lithografie: scanlitho.teams, Bielefeld
Druck und Bindearbeiten: Himmer AG, Augsburg

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis des Verlages darf das Werk weder komplett noch teilweise reproduziert, übertragen oder kopiert werden, wie z. B. manuell oder mithilfe elektronischer und mechanischer Systeme inkl. Fotokopieren, Bandaufzeichnung und Datenspeicherung.

Vertrieb: Delius Klasing Verlag, Siekerwall 21,
D-33602 Bielefeld
Tel.: 0521 / 559-0, Fax: 0521 / 559-115
E-Mail: info@delius-klasing.de
www.delius-klasing.de

INHALT

Vorwort	7	Gąsierzyno (Ganserin)	70
Einführung	9	Kopice (Köpitz)	71
Navigation	14	Dziwna	73
Seekarten	16	Wolin (Wollin)	74
Pläne und Hafensbeschreibungen ..	18	Kamień Pomorski (Cammin)	78
Seenotdienst	20	Międzywodzie (Heidebrink)	81
Formalitäten	20	Jezioro Wicko Wielkie (Großer Vietziger See)	82
Fischerei	21	Lubin (Lebbin)	83
Seewetterberichte	22	Wapnica (Kalkofen)	85
Wind und Wetter	23	Wicko-Zalesie (Vietzig)	86
Großwetterlagen	27	Łunowo (Haferhorst)	87
Seegang	31	Prystór (Pritter)	89
Stettiner Haff	37	Polnische Ostseeküste	91
Neuwarper Bucht	41	Sperrgebiete	93
Podgrozie	41	Świnoujście (Swinemünde)	95
Nowe Warpno (Neuwarp)	42	Świnoujście – Marina Północna ..	98
Trzebież (Ziegenort)	45	Świnoujście – Marina Maroli	100
Szczecin (Stettin)	48	Dziwnów (Dievenow)	100
Szczecin – Stadtanleger	50	Mrzeżyno (Ost-Deep)	104
Dąbie-See (Südteil)	51	Dźwirzyno (Kolberger Deep)	106
Szczecin – Marina Pogoń	53	Kołobrzeg (Kolberg)	107
Szczecin – Marina Porta Hotele und JK AZS	54	Darłowo (Rügenwalde)	112
Szczecin – LOK	56	Ustka (Stolpmünde)	118
Szczecin – PCE und PTTK	56	Rowy (Rowe)	122
Dąbie (Altdamm) – Marina HOM ..	58	Łeba (Leba)	124
Szczecin – Marina Gocław	60	Władysławowo (Großendorf)	129
Szczecin – Quadrat	62	Danziger Bucht	133
Czarna Łąka (Bergland-Wilhelmsfelde)	64	Hel (Hela)	135
Lubczyna (Lübzina)	64	Jastarnia (Heisternest)	138
Stepnica (Stepenitz)	66	Kuźnica (Kussfeld)	140
		Swarzewo (Schwarzau)	141

Puck (Putzig)	142	Kaliningrader Gebiet (Russland)	203
Gdynia (Gdingen)	144	von Thoralf Plath	
Sopot (Zoppot)	147	Formalitäten	207
Gdańsk (Danzig)	148	Baltijsk (Pillau)	209
Gdańsk – Weichselfestung	155	Seekanal (Kaliningradskij	
Gdańsk – ŻG Sienna Grobla	156	Morskoj Kanal).	211
Gdańsk – Marina Gdańsk.	157	Kaliningrad (Königsberg)	213
Gdańsk – ŻG Żabi Kruk.	159	Marina Kaliningrad BAK.	221
Gdańsk – Górkı Zachodnie		Yachtclub Kaliningrad.	222
(Neufähr)	160	Krasnoflotskoe	
Górkı Zachodnie – NCZ,		(Heiligenbeil-Rosenberg).	224
JK AZS und JK AKM.	161	Pionerskij (Neukuhren)	225
Górkı Zachodnie – JK Conrada		Kurisches Haff (russischer Teil)	229
und JK Stoczni Gdańskieĵ	163	Litauen	235
Górkı Zachodnie – JK Morski		Šventoji (Heiligenaa)	243
Neptun.	165	Klaipeda (Memel)	245
Šwibno (Schiewenhorst)	167	Klaipeda – Kastellhafen	247
Frisches Haff (polnischer Teil)	169	Klaipeda – Smiltyne (Sandkrug)	249
Górkı Zachodnie bis Wisła	173	Kurisches Haff	251
Wisła bis Frisches Haff	176	Juodkrantę (Schwarzort)	253
Nogatmündung bis Elbląg	178	Pervalka (Perwelk)	255
Von Elbląg bis zum Frischen Haff.	180	Preila (Preil)	257
Elbląg (Elbing)	180	Nida (Nidden)	258
Elbląg – JK Elbląg „Wodnik“	182	Nemunasdeltā	261
Elbląg – JK Bryza	182	Ventės Ragas (Windenburg).	262
Zatoka Elbląska (Elblager Bucht)	184	Uostadvaris (Gut Kuvertshof)	262
Kamienica Elbląska		Minija (Minge).	263
(Haffschlösschen)	184	Šilutė (Heydekrug).	265
Nadbrzeże (Reimannsfelde)	185	Dreverna (Drawöhnen)	266
Suchacz (Succase)	186	Wörterbuch	269
Tolkmicko (Tolkemit)	187	Entfernungstabelle	271
Frombork (Frauenburg).	190	Ortsregister	272
Nowa/Stara Pasłęka			
(Neu/Alt Passarge)	193		
Nowa Karczma (Neukrug)	196		
Krynica Morska (Kahlberg)	197		
Kąty Rybackie (Bodenwinkel).	199		

VORWORT

Nach dem Beitritt Polens und Litauens in die Europäische Union im Jahre 2004 sind erst in den Jahren 2009 bis 2012 wirklich umfangreiche Investitionen in die Wassersportinfrastruktur geflossen. Im Rahmen des Projekts „Westpommersche Segelroute“ wurden beispielsweise mit großer Unterstützung der EU zahlreiche Anleger und Steganlagen renoviert, Hafeneinfahrten ausgebaut, komplette Marinas neu errichtet oder modernisiert. Dieser Prozess ist jedoch längst nicht abgeschlossen: Die Hafeneinfahrten von Mrzeżyno und Dziwnów beispielsweise sollen weit verlängerte Molen erhalten und beide Orte mit komplett neuen Marinas ausgestattet werden. Eine ähnliche Entwicklung findet in Litauen statt, wenn auch in geringerem Umfang. Das Gesicht des Reviers hat sich dadurch in den letzten fünf Jahren an vielen Orten stark gewandelt. Dass so mancher eingefleischte Polensegler das Schwinden einer morbide-phantastischen Beschaulichkeit und Naturbelassenheit beklagt, wird mehr als aufgewogen durch die erhöhte Sicherheit beim Anlegen in modernen Schwimmsteganlagen, den Gewinn an Bequemlichkeit und Komfort in nagelneuen Sanitäreinrichtungen und das Schwinden der schwarzen Striemen am polierten Rumpf durch Austausch der Autoreifen gegen helle Kunststoffreifen oder Holzarmierungen.

Die Bürger der allermeisten Gemeinden des polnischen Westpommerns (Zachodniopomorskie) tragen diese Entwicklung mit, sodass die Gemeinden ihren Teil der Investitionen zur Förderung des Wassersports und -tourismus im Verbund tätigen konnten. Das ist gut, denn der Bedarf ist da und die Nachfrage steigend. Dies liegt auch daran, dass sich Segeln in Polen und Litauen immer stärker zum Mittelstands- und Breitensport entwickelt, sodass immer größere Liegeplatzkapazitäten benötigt und auch bereitgestellt werden. Sehr wichtig für steigende Besucherzahlen aus dem Ausland war und ist für Polen und Litauen neben der Modernisierung der Infrastruktur der erst einige Jahre zurückliegende Beitritt zum Schengener Abkommen. Damit entfielen die umständlichen Grenzkontrollen auf dem Stettiner Haff sowie in den polnischen Außenhäfen. Der einzige Unterschied beim Anlaufen eines polnischen Hafens ist im Vergleich zu Dänemark eventuell noch der, dass traditionsgemäß in einigen polnischen Seehäfen Port Control zur Einfahrts- und Ausfahrtsfreigabe angefunkt wird (Frachtverkehr, enge Seekanäle). Mit dem Zoll kommt man jedoch nur noch dann in Kontakt, wenn man nach Russland aus- oder von dort einklärt. Für die russische Kaliningrader Exklave konnte ich Thoralf Plath als Autor gewin-

NAVIGATION

Betonnung, Kompass

Das gesamte in diesem Buch beschriebene Revier ist nach dem IALA-A-System betonnt und befeuert, wobei jedoch die Betonnung teilweise (in den Haffs) bei Vereisung ersatzlos eingezogen wird. Die Navigation ist einfach, es gibt in den Haffs betonnte Fahrrinnen, an der Außenküste Leuchttürme mit großer Tragweite sowie für die Nahansteuerung zumeist befeuerte Ansteuertonnen und Richtfeuer.

Es gibt wie in der Gegend um Bornholm auch Gebiete unsicherer Missweisung. Auffällig wurde dies nördlich der Halbinsel Hel sowie in der Danziger Bucht – auch an Stellen, an denen keine Unterwasserkabel verlegt sind.

Meeresboden

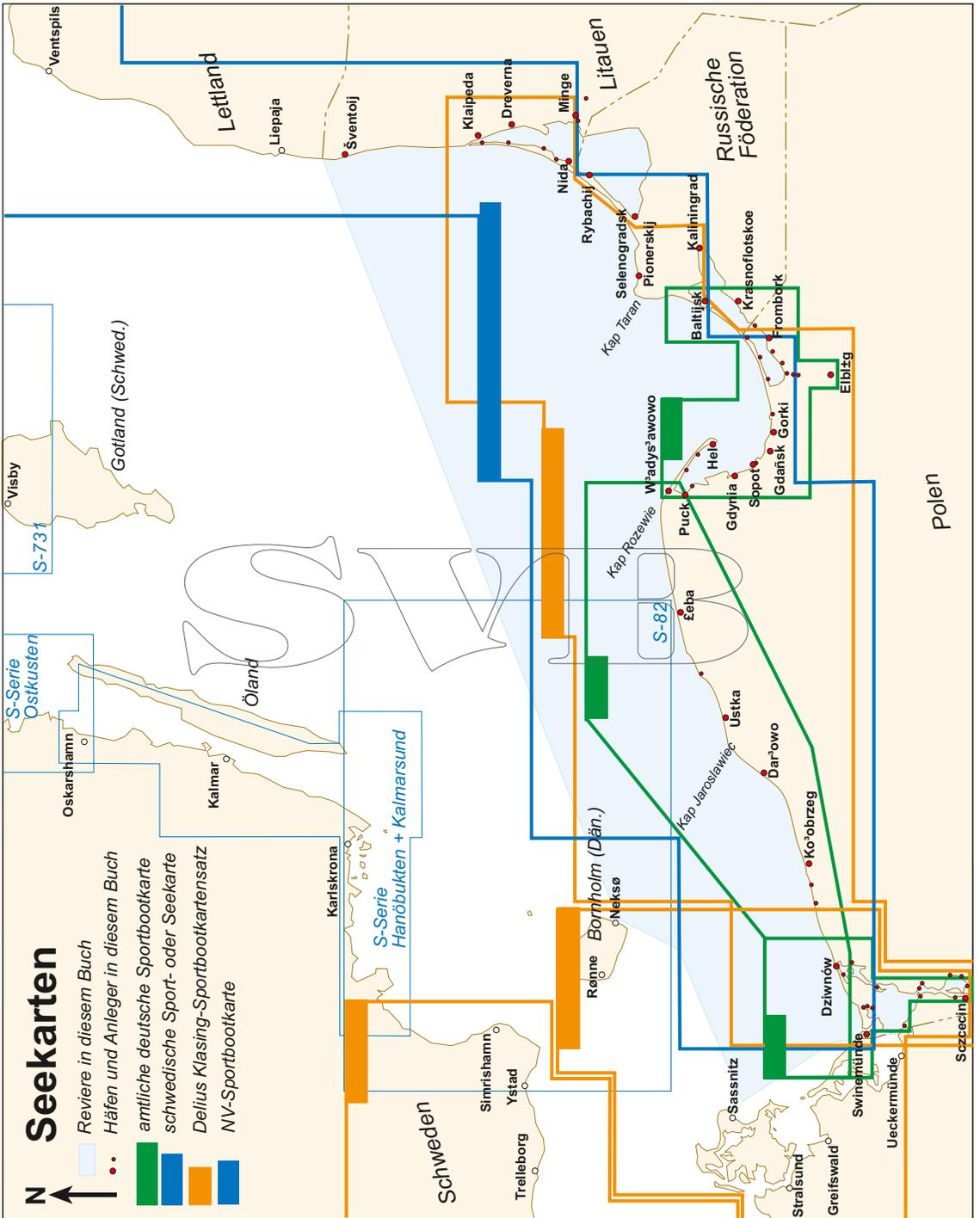
Der Meeresboden an der Küste ist überwiegend sandig oder kiesig, Steine liegen in Strandnähe vor den Kaps und Erosionsbereichen (Steilküsten), auch an der Südküste der Danziger Bucht und vor Wolin. Die Haffs haben meistens schlickigen Grund. Eine Gefahr können die zahlreichen, nicht durch Kardinaltonnen markierten Wracks in unmittelbarer Küstennähe darstellen. Die Positionen dieser Wracks sind auf aktuellen Seekarten eingezeichnet.

An der langen Ausgleichsküste Polens ragen überall zur Befestigung Buhnen ins Meer, die üblicherweise um 50–100 m lang sind und bis über die 2-m-Linie hinausreichen können. Diese Buhnen werden bei Seegang überspült und sind dann nur noch schlecht auszumachen. Dem Ostseestrand dicht vor-

gelagert befinden sich in den Anlandungsbereichen (vor Dziwnów, vor Łeba, vor Władysławowo und der Halbinsel Hel) Sandbänke mit Tiefen um 0,5–2,5 m. Zum Küstenschutz werden in manchen Bereichen 100–200 m vom Strand entfernt unter Wasser Steinwälle und Spundwände errichtet, die die Erosion vermindern sollen. Dies ist bei der dichten Annäherung an die Küste zu beachten. Die Wälle/Wände ragen bis 0,5 m unter die Wasseroberfläche auf und sind nicht besonders gekennzeichnet.

Schiff und Ausrüstung

Dass für einen Törn auf der freien Ostsee ein seetüchtiges Schiff mit verlässlichen Navigationsinstrumenten und vollständiger Sicherheitsausrüstung empfehlenswert ist, versteht sich von selbst. Die wesentlichen Recherchen zu diesem Buch habe ich auf meiner PAHOA, einer Janneau Sangria (Baujahr 1971, Lüa: 7,60 m, Tiefgang: 1,30 m, Festkiel, Ballastanteil: 40 %) durchgeführt. Der wichtigste Ausrüstungsgegenstand neben den Segeln selber und gleich hinter der Sicherheitsausrüstung ist für das Ostseefahrtensegeln gerade auf mittleren bis kleinen Yachten eine mechanische Wind-selbststeueranlage. Solch ein Gerät weiß nur derjenige wirklich zu schätzen, der bereits damit gesegelt ist. Schon beim Segelsetzen hält sie das Schiff im Wind. Mit kleiner Crew fällt die Last des Rudergehens weg, man gewinnt Zeit für den Segeltrimm, zum Kochen, für Reparaturen unterwegs und zum Schreiben. Das Schiff ist mit Anlage definitiv schneller als ohne. Aus eigener Erfahrung mit diversen elektrischen Autopiloten weiß ich, dass diese auf kleinen



STETTINER HAFF



Karten: D 3020, NV-Verlag Serie 4,
Delius Klasing-Sportbootkarten Satz 13

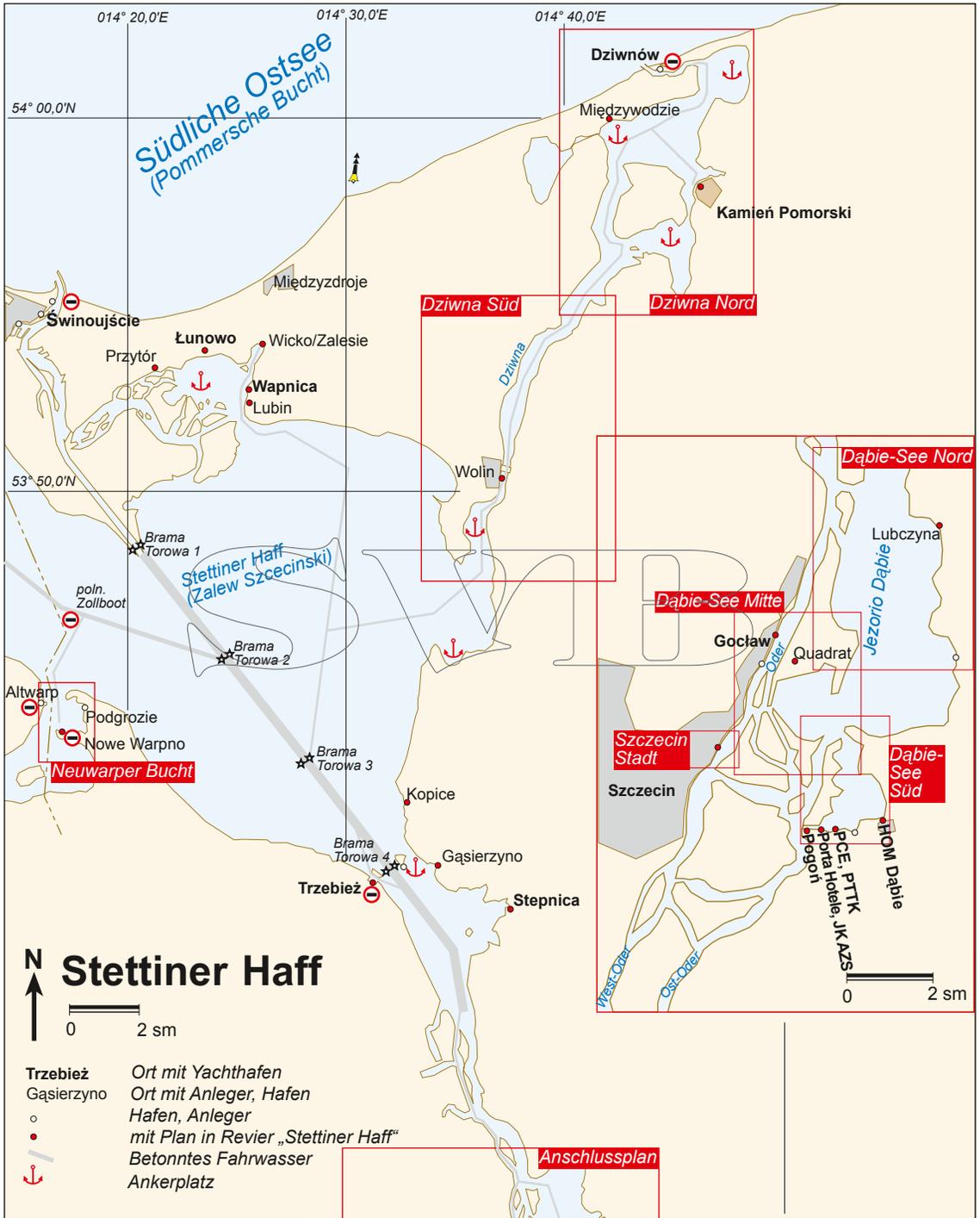
Das Stettiner Haff (Zalew Szczeciński) ist ein geschütztes Revier mit überwiegendem Binnencharakter und umfasst die Wasserfläche südlich der Inseln Usedom und Wolin (Wollin) bis zur Odermündung. Im Bereich des Reviers werden rund 30 Häfen und Anlegemöglichkeiten beschrieben, darunter auch die Häfen am Jezioro Dąbie (Dammischer See) und Jezioro Wicko (Vietziger See) sowie an der Dziwna (Dievenow). Die Häfen und Anleger werden, vom westlichsten ausgehend (Nowe Warpno, Neuwarp), rund ums Revier gegen den Uhrzeigersinn vorgestellt, die Stettiner Häfen ausgehend vom südlichsten. Etwa in der Mitte, zwischen den Teilarealen Kleines Haff und Großes Haff, erstreckt sich in NW-SO-Richtung die deutsch-polnische Grenze, die durch eine Reihe gelber Bojen markiert ist. Die Fahrwasser sollten hier wegen intensiver Fischerei auf beiden

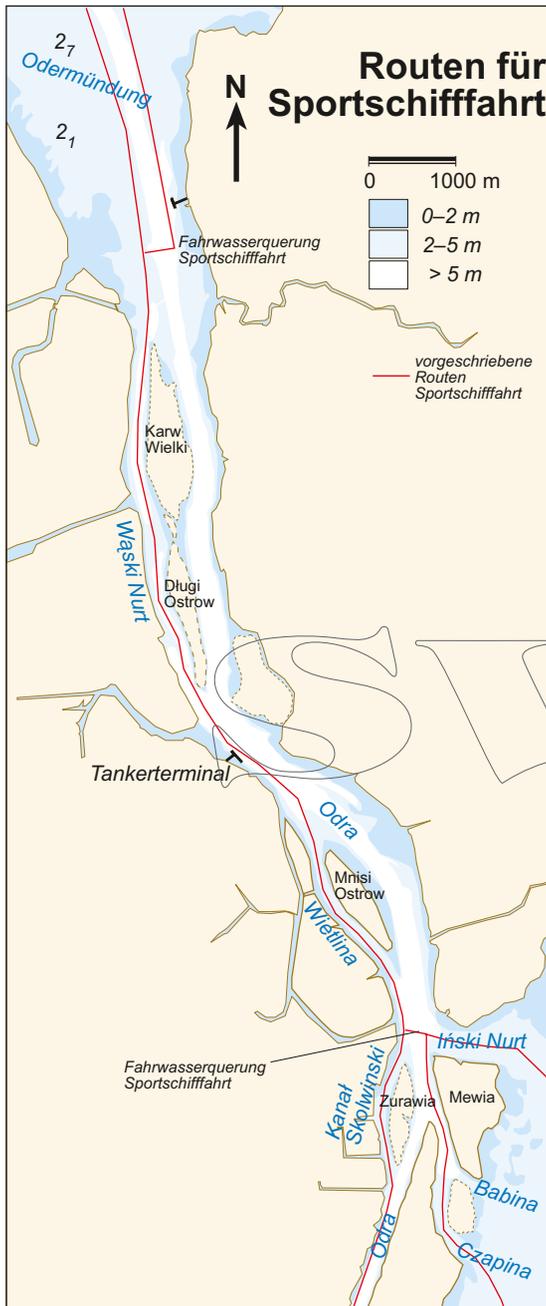
Seiten der Grenze nicht verlassen werden.

Seegang und Wetter

Das Revier gehört zum Vorhersagebereich „Boddengewässer Ost“. Die Wellenhöhe erreicht bei Bft 8 etwa 1 bis maximal 1,5 m. Genauso schnell, wie die Wellen entstehen, sind sie jedoch auch wieder verschwunden, wenn der Wind nachlässt. Die maximal jemals gemessene Wellenhöhe beträgt 2 m. Die Wellen sind kurz und steil. Bei Starkwind sollte man möglichst die Fahrwasser nicht verlassen, da das Kreuzen wegen des kurzen, steilen Seegangs zwischen den zahlreichen Pfahlreusen und Stellnetzen schwierig sein kann. Über der aufgeheizten Wasserfläche von etwa 30 mal 50 km Ausdehnung können sich im Juli und August kräftige Gewitter entwickeln. Im Spätsommer und Herbst bildet sich in der Nacht bei schwachwindigem Wetter schnell dicker Nebel aus.

Im Stettiner Haff gibt es große Kolonien von Kormoranen – bei den Fischern nicht sehr beliebt ...





Wasserstand

Über die drei allesamt schiffbaren Verbindungen des Haffs zur Ostsee – Peene,

Świna und Dziwna – wird der recht veränderliche Wasserstand des Haffs permanent ausgeglichen. Die Strömung kann aus- oder einlaufend 2–4 kn betragen, je nach Windrichtung und Wasserführung der Oder. Bei länger andauerndem Sturm aus Nord und gleichzeitig auftretendem Oderhochwasser kann der Wasserstand im Haff bis zu 2 m über Mittelwasser betragen und Uferbereiche, Hafenanlagen sowie Seezeichen überfluten. Bei S-SW-Sturm kann der Wasserstand um 0,7 m sinken.

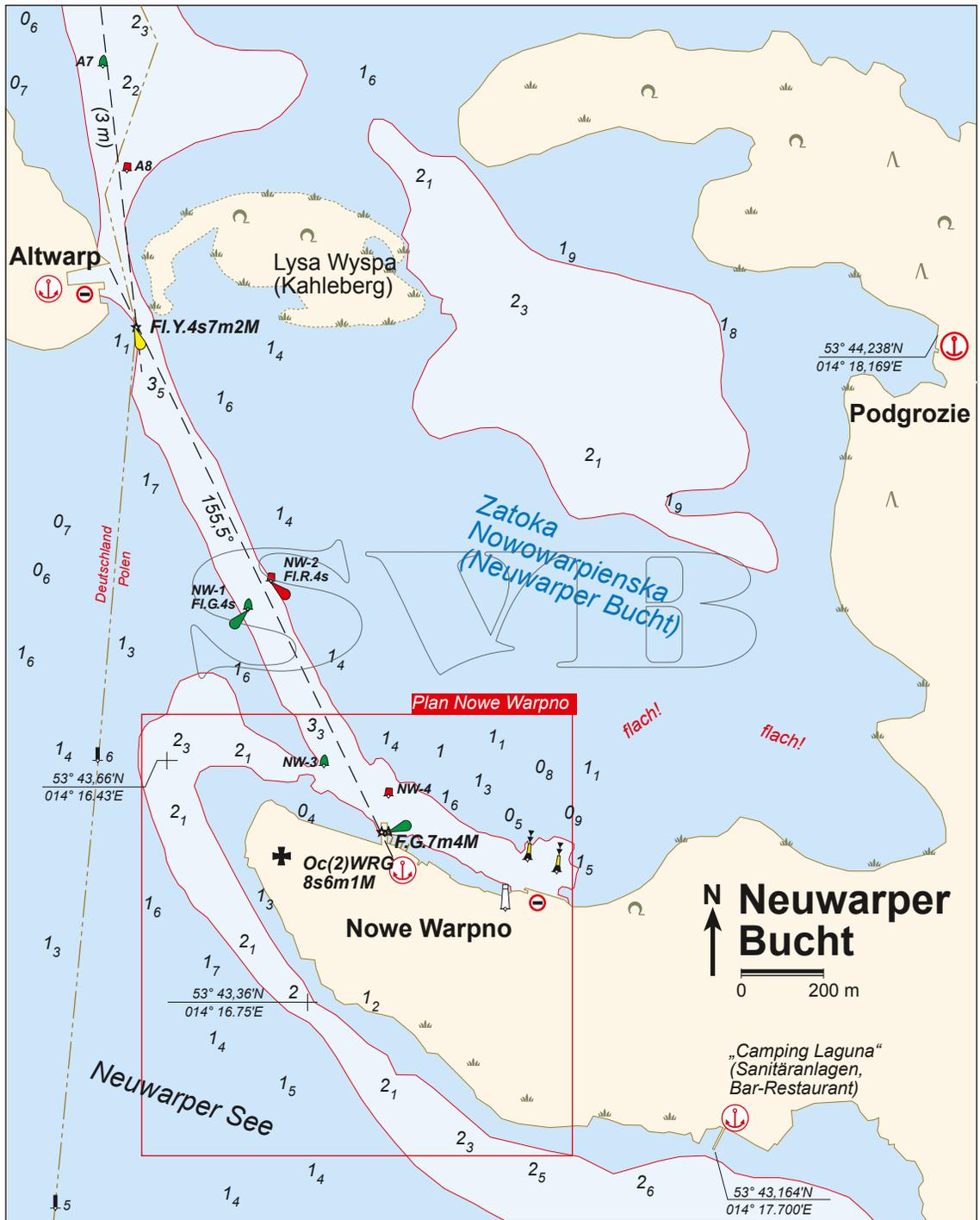
Der aktuelle Wasserstand ist wichtig, wenn man über den kleinen Dąbie-See (Jezioro Dąbie Małe) segelt, die Dziwna befährt oder einen der kleinen Häfen anläuft, in denen die Wassertiefen nur bei Mittelwasser ausreichend sind. Der Wasserstand kann bei den Hafenmeistern am Haff erfragt werden.

Vorschriften im Stettiner Haff

Die Berufsschiffahrt hat in den Hauptfahrwassern uneingeschränktes Wegerecht. Die Fahrwasser müssen in Fahrtrichtung am äußeren rechten Rand befahren werden. Unter Segel sollen dabei irritierende Gierbewegungen nach Möglichkeit vermieden werden. Bei der Annäherung eines Berufsschiffs ist das Kreuzen des Hauptfahrwassers im Stettiner Haff bis maximal 1000 m vor dem Bug erlaubt. Nachts ist die Verwendung der Maschine obligatorisch, zumindest zusätzlich zu den Segeln.

Vorschriften für die Oder

Das Kreuzen des Fahrwassers ist maximal 500 m vor dem Bug eines Berufsschiffs erlaubt. Sportschiffe sollen, vom Dąbie-See



nach Norden unterwegs, den nördlichsten Ausgang Iński Nurt (Kamelstrom) wählen, dann auf die westliche Oderseite wechseln und über die Wietlina (Enge Fetzing) am Ölterminal vorbei weiter auf der Westseite der Oder in den Waški Nurt (Enge Strewe) fahren. Diesem folgt man entlang der Industriebalden bis zur Odermündung. Offiziell ist eine Fahrwasserquerung in diesem Oderabschnitt lediglich an der Nordspitze der Insel Karw Wielki, d.h. an der Odermündung, sowie beim nördlichsten Abzweig in den Dąbie-See, also dem Iński Nurt, erlaubt.

Besonders im Bereich beim Tankerterminal und südlich davon sind das Einhalten der genannten Strecken sowie umsichtiges Segeln erforderlich, da die 11-m-Baggerrinne für die Hochseefrachter in der Ostkurve südöstlich des Terminals lediglich eine Sohlenbreite von 50 m aufweist und bei einer Havarie, bei der ein Sportschiffer anwesend ist, dieser gegebenenfalls zur Verantwortung gezogen werden wird. Allerdings habe ich an dieser Stelle auch schon polnische Yachten gesehen, die dicht vor dem Bug ganz dicker Pötte ihre privaten Regatten gesegelt sind.

NEUWARPER BUCHT

In der Neuwarper Bucht, die zum größten Teil auf polnischem Staatsgebiet liegt, befinden sich auf polnischer Seite drei Anlegemöglichkeiten: der kleine Anleger des Ferienzentrums Podgrozie, der alte Fischereihafen (Yachthafen Skagen) an der Nordseite der Halbinsel von Nowe Warpno

(Neuwarp) und ein Steg des Campingplatzes „Laguna“ an der Südseite der Halbinsel am Neuwarper See.

PODGROZIE

Hafenpier: 53°44,238'N 014°18,169'E

Hafenmeister: Tel. +48 (0)91 312 97 17 und +48 51 210 67 18

Die Halbinsel Podgrozie, die östliche Begrenzung der Neuwarper Bucht, beheimatet ein großes Ferienzentrum in landschaftlich sehr reizvoller Umgebung. Die Halbinsel ist Naturschutzgebiet mit einem ausgedehnten, naturbelassenen „Urwald“. Der nächste Ort, Neuwarp, ist etwa 3 km entfernt. Entstanden aus einem „Kinderdorf“ nach russischem Vorbild, ist Podgrozie heute ein Zentrum für internationale Jugendfreizeiten.

Ansteuerung

Podgrozie kann bis 1,3 m Tiefgang angesteuert werden. Man biegt etwas südlich der Tonne A7 vom Fahrwasser nach Altwarp in Richtung Osten ab, bis Altwarp auf etwa 225° zu peilen ist. An dieser Stelle beginnt der flache Teil der Ansteuerung. Man fährt mit Südostkurs mittig zwischen der Halbinsel Podgrozie und der Insel Kahleberg hindurch, bis der Südrand von Kahleberg auf 270° zu peilen ist. Von dieser Position aus wird danach mit Ostkurs direkt die Pier von Podgrozie angesteuert.

Liegeplätze und Service

Man liegt, nur gegen Westwind ungeschützt, vor Heckanker oder einer Heckboje direkt



**Die Pier des
Ferien-
zentrums
Podgrozie.**

an der Pier. Die Sanitäranlagen des Ferienzentrums werden auch von den Yachtsportlern genutzt. Das Ferienzentrum bietet Bootsverleih von Kajaks über Jollen bis hin zu Kielschwertern an. Man kann Tennis, Volley- und Basketball spielen, es gibt eine Sporthalle. Auf dem Gelände sorgen ein Restaurant und eine Kantine für das leibliche Wohl.

NOWE WARPNO (NEUWARP)

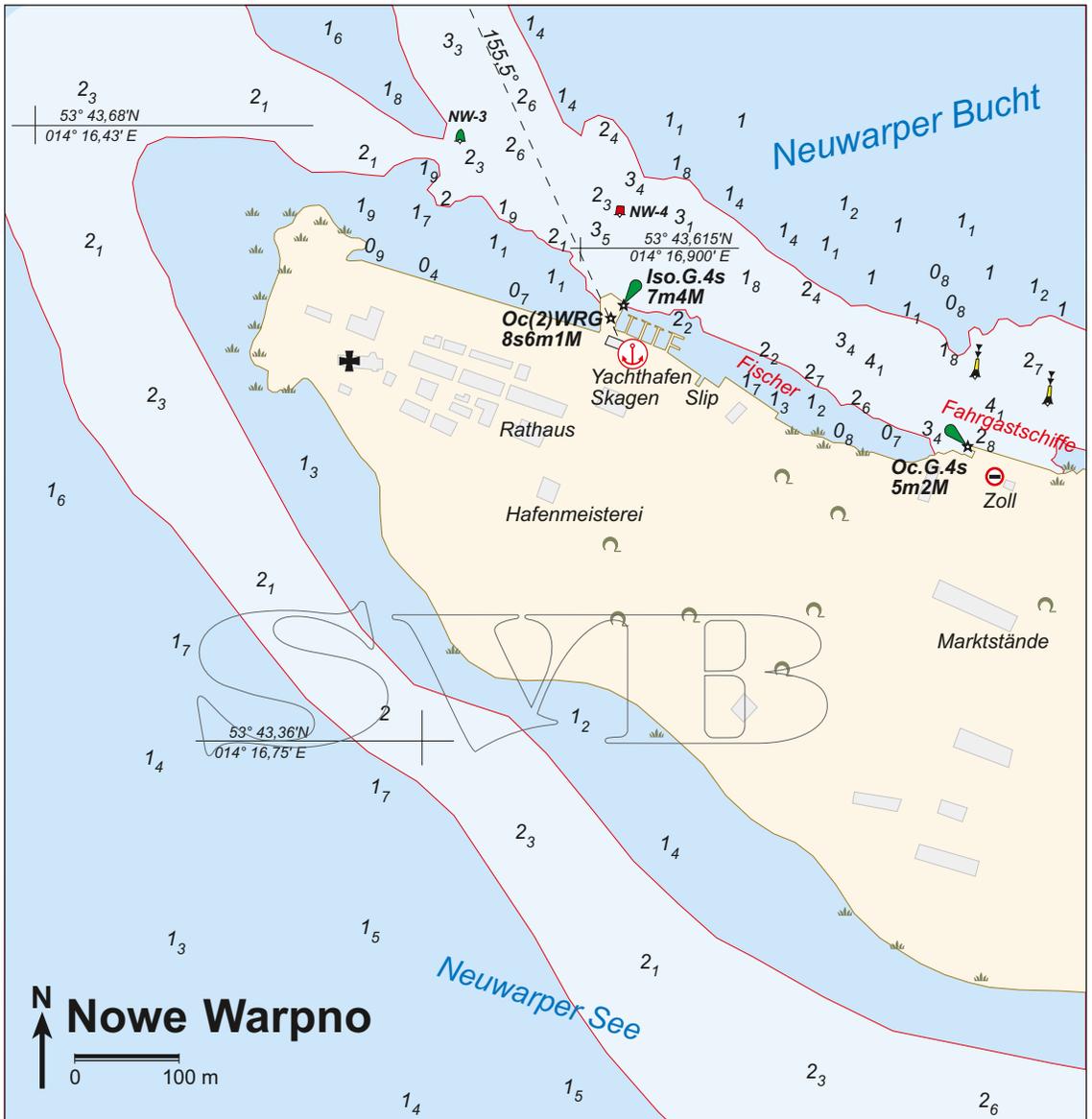
Ansteuerung: 53°43,615'N 014°16,900'E
Hafenmeister UKW-Kanal 12, 16, 71,
Tel. +48 (0)91 696 65 07 62 und
+48 (0)91 312 97 40
Border Guard: UKW-Kanal 71

Der kleine Ferien- und Ausflugsort liegt abgelegen auf einer Halbinsel zwischen Neuwarper See und Stettiner Haff, dicht an der Grenze zu Deutschland. Etwa 1 sm nördlich, auf deutscher Seite, liegt der Ort

Altwarp, den man passieren muss, um nach Nowe Warpno zu gelangen. Zwischen beiden Orten besteht eine Fährverbindung. Zwar verbessert ein privater Yachthafenbetreiber seit 2009 die Einrichtungen für Segelsportler etwas, jedoch sollen Investitionen im Umfang von 30 000 000 zł für ein Segel- und Sportzentrum am Neuwarper See geplant sein. Bei der Recherche 2012 wusste davon allerdings vor Ort niemand etwas; der Yachthafenbetreiber hat die alten, autoreifenbestückten Fischereibecken übernommen, stellt mittlerweile jedoch eine kleine Hafenkneipe, Toilette und Dusche zusätzlich zur Verfügung. Investiert wurde in Neuwarp bislang nur in die Dorfstraßen und den kommunalen Fähranleger.

Ansteuerung

Zunächst steuert man parallel der Grenztonnen bis zur Tonne 9, von hier aus weiter in einer ausgetonnten Baggerrinne bis zur Grenzbake Nr. 7, dicht bei Altwarp. Ab dieser kann man mit 158° direkt Kurs auf Neu-



warp legen. Bis auf eine Untiefe westlich des Fahrwassers (1,3–2 m tief) ist auch dicht neben dem Fahrwasser noch um 2 m Wassertiefe vorhanden. Als Ansteuerhilfe dient ein auffälliger weiß-roter Funkmast etwa 200 m östlich des alten Fischerhafens.

Yachthafen Skagen

Ansteuerung: 53°43,58'N 014°16,95'E
Der Yachthafen wurde 2009 eröffnet und bietet Toiletten und Duschen. Zur Verfügung stehen Liegeplätze an der Außenpier an Heckbojen sowie längsseits in vier klei-



Yachthafen Skagen in Neuwarp: immer noch Betonpiers mit Autoreifen.

nen Hafenbecken auf 1,3–2 m Wassertiefe. Man liegt bei Nordwind ungeschützt und ist dem Schwell der vorbeifahrenden Fahrgastschiffe aus Trzebież, Świnoujście und Altwarp ausgesetzt. Auf dem Gelände gibt es einen Kinderspielplatz und man kann dort auch zelten.

Ansteuerung und Liegeplätze Steg „Camping Laguna“

Die Ansteuerung beginnt bei der letzten grünen Tonne (NW-3) vor dem Neuwarper Stadtanleger. Die Tonne steuerbords lassend, hält man 300 m westwärts auf die Grenzbake Nr. 6 zu. Danach folgt man der parallel zum Ufer verlaufenden, etwa 100 m breite Rinne um die Halbinsel, in der man bis zum 80 m langen Campingplatzsteg gelangt. An dessen Kopf ist noch 1,8 m Wassertiefe vorhanden, die zum Ufer hin nur langsam abnimmt.

Der sehr freundliche Besitzer bietet neben Übernachtungsmöglichkeiten im Hotel/Pensionat „Laguna“ auch Campinghütten



Das Rathaus von Neuwarp zeugt noch von der einstigen Blütezeit des Orts.

an. Sein Hotel ist etwa 500 m vom Campingplatz in Richtung Dorfmitte an der Hauptstraße zu finden. Die Sanitäreinrichtungen von Camping Laguna sind ordentlich und sauber und der Platz ist bereits in der Vorsaison geöffnet (im Mai an Wochenenden, sonst Juni bis September). Auf dem Gelände befindet sich ein Bar-Restaurant mit einfachen polnischen Gerichten. Einkaufen kann man in einer kleinen Passage mit Marktständen an der Zufahrt zum Fähranleger.

Sehenswürdigkeiten und Geschichte

Von der Bedeutung als Handelshafen im 12. bis 14. Jahrhundert ist nicht viel übrig geblieben. Sehenswert sind die alte Dorfkirche und das Rathaus aus dem Jahre 1696, ein Fachwerkbau. Der sich im Südosten anschließende, bis Trzebież erstreckende Wald ist Teil eines Nationalparks.

ORTSREGISTER

- | | |
|-------------------------------|---|
| Alt Passarge 193 | Dziwna 73 |
| Altdamm 58 | Dziwnów 100 |
| Altdamm – Marina HOM 58 | Dźwirzyno 106 |
| Altdammscher See 51 | |
| Azuolynas 254 | Einlage 174 |
| | Elbing 178, 180 |
| Baltijsk 209 | Elbing – JK Bryza 182 |
| Bergland-Wilhelmsfelde 64 | Elbing – JK Elbląg „Wodnik“ 182 |
| Błotnik 175 | Elbląg 178, 180 |
| Bodenwinkel 199 | Elbląg – JK Bryza 182 |
| Bohnsack 174 | Elbląg – JK Elbląg „Wodnik“ 182 |
| | Elblager Bucht 184 |
| Cammin 78 | |
| Cranzbeek 232 | Frauenburg 190 |
| Czarna Łąka 64 | Frisches Haff (polnischer Teil) 169, 176, 180 |
| | Frombork 190 |
| Dąbie 58 | |
| Dąbie – Marina HOM 58 | Ganserin 70 |
| Dąbie-See, kleiner 51 | Gąsierzyno 70 |
| Dąbie-See (Mitte) 61 | Gdańsk 148 |
| Dąbie-See (Nordteil) 63 | Gdańsk – Marina Gdańsk 157 |
| Dąbie-See (Südteil) 51 | Gdańsk – Weichselfestung 155 |
| Dammscher See 51 | Gdańsk – ŻG Sienna Grobla 156 |
| Danzig 148 | Gdańsk – ŻG Żabi Kruk 159 |
| Danzig – Marina Gdańsk 157 | Gdingen 144 |
| Danzig – Weichselfestung 155 | Gdynia 144 |
| Danzig – ŻG Sienna Grobla 156 | Gintaras-Bucht 254 |
| Danzig – ŻG Żabi Kruk 159 | Górki Zachodnie 160, 173 |
| Danziger Bucht 133 | Górki Zachodnie – JK AKM 161 |
| Darłowo 112 | Górki Zachodnie – JK AZS 161 |
| Dievenow 100 | Górki Zachodnie – JK Conrada 163 |
| Drawöhnen 266 | Górki Zachodnie – JK Morski Neptun 165 |
| Dreverna 266 | Górki Zachodnie – JK Stoczni Gdańskiej 163 |

- Górki Zachodnie – NCZ 161
 Großendorf 129
 Großer Vietziger See 82
 Gut Kuvertshof 262
- Haferhorst 87
 Haffschlösschen 184
 Heidebrink 81
 Heiligenaa 243
 Heiligenbeil-Rosenberg 224
 Heisternest 138
 Hel 135
 Hela 135
 Heydekrug 265
- Jastarnia 138
 Jezioro Dąbie 51
 Jezioro Dąbie Małe 51
 Jezioro Wicko Wielkie 82
 Juodkrantė 253
- Kahlberg 197
 Kaliningrad 213
 Kaliningrader Gebiet 203
 Kaliningradskij Morskoj Kanal 211
 Kalkofen 85
 Kamień Pomorski 78
 Kamienica Elbląska 184
 Kąty Rybackie 199
 Klaipeda 245
 Klaipeda – Kastellhafen 247
 Kolberg 107
 Kolberger Deep 106
 Kołobrzeg 107
 Königsberg 213
 Kopice 71
 Köpitz 71
- Krasnoflotskoe 224
 Krynica Morska 197
 Kurisches Haff (Litauen) 251
 Kurisches Haff (russischer Teil) 229
 Kussfeld 140
 Kuźnica 140
- Labagienen 234
 Leba 124
 Łeba 124
 Lebbin 83
 Lubczyna 64
 Lubin 83
 Lübzina 64
 Łunowo 87
- Marina Kaliningrad BAK 221
 Memel (Stadt) 245
 Memel (Stadt) – Kastellhafen 247
 Międzywodzie 81
- Minge 263
 Minija 263
 Mrzeżyno 104
- Nadbrzeże 185
 Nemunasdelta 261
 Neu Passarge 193
 Neufähr 160, 173
 Neufähr – JK AKM 161
 Neufähr – JK AZS 161
 Neufähr – JK Conrada 163
 Neufähr – JK Morski Neptun 165
 Neufähr – JK Stoczni Gdańskiej 163
 Neufähr – NCZ 161
 Neukrug 169
 Neukuhren 225
 Neuwarp 42

- Neuwarper Bucht 41
 Nida 258
 Nidden 258
 Nogatmündung 178
 Nowa Karczma 196
 Nowa Pasłęka 193
 Nowe Warpno 42

 Ost-Deep 104

 Pervalka 255
 Perwelk 255
 Pillau 209
 Pionerskij 225
 Podgrozie 41
 Preil 257
 Preila 257
 Pritter 89
 Prystór 89
 Przegalina 174
 Puck 142
 Putzig 142

 Reimannsfelde 185
 Rossitten 231
 Rowe 122
 Rowy 122
 Rügenwalde 112
 Rybachij 231

 Saliwino 234
 Sandkrug 249
 Schiewenhorst 167
 Schwarzau 141
 Schwarzort 253
 Seekanal 211
 Selenogradsk 232
- Šilutė 265
 Smiltyne 249
 Sobieszewo 174
 Sopot 147
 Stara Pasłęka 193
 Stepenitz 66
 Stepnica 66
 Stettin 48
 Stettin – JK AZS 54
 Stettin – LOK 56
 Stettin – Marina Gocław 60
 Stettin – Marina Pogoń 53
 Stettin – Marina Porta Hotele 54
 Stettin – PCE 56
 Stettin – PTTK 56
 Stettin – Quadrat 62
 Stettin – Stadtanleger 50
 Stettiner Haff 37
 Stolpmünde 118
 Succasė 186
 Suchacz 186
 Šventoji 243
 Swarzewo 141
 Świbno 167
 Swinemünde 95
 Swinemünde – Marina Maroli 100
 Swinemünde – Marina Północna 98
 Świnoujście 95
 Świnoujście – Marina Maroli 100
 Świnoujście – Marina Północna 98
 Szczecin 48
 Szczecin – JK AZS 54
 Szczecin – LOK 56
 Szczecin – Marina Gocław 60
 Szczecin – Marina Pogoń 53
 Szczecin – Marina Porta Hotele 54
 Szczecin – PCE 56

Szczecin – PTTK 56
Szczecin – Quadrat 62
Szczecin – Stadtanleger 50

Tolkemit 187
Tolkmicko 187
Trzebież 45

Uostadvaris 262
Ustka 118

Ventes Ragas 262
Vietzig 86

Wapnica 85
Wicko-Zalesie 86
Windenburg 262
Wisła 173, 176
Wiślinka 174
Władysławowo 129
Wolin 74
Wollin 74

Yachtclub Kaliningrad 222

Zatoka Elbląska 184
Ziegenort 45
Zoppot 147



**Der Autor an
seinem
Arbeitsplatz.**

SWNB

Polen bis Litauen – eine spannende Entdeckungsreise

Die über 380 km lange Küste von Swinemünde bis Sventoj im Norden Litauens ist auch für viele deutsche Wassersportler sehr attraktiv geworden, seit hier in den letzten Jahren zahlreiche Yachthäfen modernisiert wurden und neue Marinas entstanden sind. Die überarbeitete und ergänzte Ausgabe, die diese interessanten Reviere von West nach Ost beschreibt, wurde unter anderem um eine detaillierte Beschreibung des Kaliningrader Gebiets inklusive des russischen Teils des Frischen und des Kurischen Haffs ergänzt.

- Stettiner Haff mit Odermündung, die romantischen Binnenseen und die Fahrt über die Dziwna (Dievenow) und den Camminer Bodden zur Ostsee,
- Ostseeküste von Świnoujście (Swinemünde) bis Sventoj (Heiligenaa) in Litauen inklusive der Danziger Bucht und der russischen Samlandküste,
- Binnenwasserstraßen von Gdańsk (Danzig) zum Frischen Haff,
- Frisches Haff von Elbląg (Elbing, Polen) bis Kaliningrad (Königsberg, Russische Föderation),
- Kurisches Haff von Klaipėda (Memel, Litauen) bis Saliwino (Labagienen, Russische Föderation).

SWIB

